

Die Produktivkräfte in der Landwirtschaft haben sich bereits in den letzten Jahren rasch entwickelt:

	1965	1970
Werk tätige mit Fachausbildung	24,5 %	57,6 %
Traktoren Mot, PS/100 ha LN	73,3	109,5
Getreideernte mit Mähdreschern	71,4 %	98,9 %
Mechanisierte Kartoffelernte	30,2 %	76,7 %
Mechanisierte Zuckerrübenemte	74,8 %	97,7 % (1969)
Flugzeugeinsatz für Düngung und Pflanzenschutz in Tha	744,8	1677,0

Während 1970 bereits über 53 Prozent der Getreideflächen mit dem neuen Mähdrescher E 512 abgeerntet wurden, waren es 1971 sogar 76 Prozent. Die ertragreiche sowjetische Weizensorte Mironowskaja 808 wurde 1970 auf 92 000 ha angebaut, in diesem Jahr bereits auf 256 000 ha. In den Beschlüssen des VIII. Parteitages ist festgelegt, diesen bewährten Weg fortzusetzen.

Was heißt industriemäßige

Entscheidend ist, daß wir den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden nicht nur als eine Angelegenheit von Maschinen, Gebäuden und Düngemitteln betrachten. In erster Linie ist es eine Angelegenheit aller Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter, die diesen Prozeß verstehen und organisieren müssen. Dafür tragen die Parteiorganisationen in den LPG, GPG und VEG sowie die staatlichen Organe eine große Verantwortung. Auch die Mitglieder der LPG Typ I können die moderne Wissenschaft und Technik nur nutzen, wenn sie mit den LPG Typ III kooperativ zusammenarbeiten und voll mit einbezogen werden.

Auf dem VIII. Parteitag wurde darauf hingewiesen, daß der höchste Nutzeffekt dann erreicht wird, wenn wir bei unseren Überlegungen stets vom Produkt und der dazugehörenden Technologie ausgehen. Damit wird deut-

Zusammenfassend ergibt sich die objektive Notwendigkeit für den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft aus den wachsenden Bedürfnissen der Bevölkerung, aus den Erfordernissen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und aus der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR.

Produktion?

lich, daß nicht bestimmend sein können territoriale Erwägungen, die heutige Größe und die Grenzen einer LPG, Unterschiede der Eigentumsformen, das gegenwärtige Produktionsniveau usw.

Die industriemäßige Pflanzen- und Tierproduktion läßt sich wie folgt charakterisieren:

Einsatz komplexer Maschinensysteme und Anwendung moderner Technologien jeweils vom Produkt ausgehend, die in allen Produktionsstufen aufeinander abgestimmt sind. Kennzeichnend dafür sind Maschinen mit hohen Leistungen und ein geringer Aufwand an Handarbeit (Mähdrescher, Hackfruchtertemaschinen, Bestellkombines, Flugzeuge). Kooperative Zusammenarbeit der LPG, GPG und VEG untereinander, mit den spezialisierten kooperativen Produktionseinheiten sowie mit den Betrieben der Verarbeitungsindustrie und des Handels

in Kooperationsverbänden. Investitionen werden gemeinsam durchgeführt, die einzelnen Produktionsstufen sind aufeinander abgestimmt. Die Produktion wird zunehmend konzentriert und spezialisiert.

Herausbildung großer spezialisierter Produktionseinheiten der Pflanzen- und Tierproduktion, die ein Produkt oder wenige Produkte in einheitlichen Serien mit großer Stückzahl und hoher Effektivität und Qualität produzieren.

Durchführung bestimmter Arbeiten in kooperativen Einrichtungen wie agrochemischen Zentren, Meliorationsgenossenschaften, Vermarktungsstationen u. a.

Zunahme des Einsatzes von vergegenständlichter Arbeit, besonders durch die Mechanisierung, Chemisierung, Melioration und den Bau industriemäßiger Anlagen der Tierproduktion.

Zunehmender Einsatz industriell vorgefertigter Produktionshilfsmittel wie Komplexdüngemittel, Mischfutter, Mineralstoffgemische.

Hohes politisches und fachliches Bildungsniveau und sozialistisches Bewußtsein der Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter, die in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit die komplizierter werdenden Produktionsprozesse meistern und weiterentwickeln.

Schnelle Einführung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen der Praxis; umfangreiche Mitarbeit der Werk tätigen in der Neuerer- und Erfinderbewegung.

Anwendung von Formen der Leitung, Planung, Organisation, Abrechnung und Kontrolle, die den industriemäßigen Produktionsmethoden entsprechen (wissenschaftliche Arbeitsorganisation, Komplexeinsatz der Technik, Schichtarbeit, Kostenrechnung, Nut-